



# Bildungszentrum Gärtner in Birr (nun) offiziell eingeweiht

**JardinSuisse Aargau feierte am letzten Freitag, 28. August 2020, die Einweihung des Bildungszentrums Gärtner in Birr – coronabedingt später als vorgesehen. Startklar war das Gebäude im Mai und die ersten üKs sowie QV konnten hier bereits durchgeführt werden.**

Text und Bilder: Othmar Gut, Landschaftsarchitekt HTL, Redaktion

Am letzten Freitag wurde in Birr das neue Bildungszentrum Gärtner von JardinSuisse Aargau (JSA) feierlich eingeweiht. «Die lange Suche nach dem geeigneten Standort hat nun definitiv ein Ende», meinte Manuel Eichenberger, Präsident JSA, in seiner Eröffnungsansprache. Es war zuletzt am Berufsbildungszentrum Niederlenz (BBZ) beheimatet. Nach dessen festgelegter Schliessung musste rasch eine neue Lösung gefunden werden. An der ausserordentlichen JSA-Generalversammlung vom 15. November 2018 auf dem Neuhof in Birr wurde der Vorstand beauftragt, ein Bildungszentrum

zu erstellen und es wurden die nötigen Mittel für die Finanzierung (max. 3 Mio. Franken) gesprochen. Am 19. August 2019 erfolgte der Spatenstich und zehn Tage später fuhren die Bagger auf – genau ein Jahr vor der Einweihungsfeier.

Im Frühjahr waren Lernende für die Umgebungsarbeiten im Einsatz. Diese hatten so die Gelegenheit, den Ort für die überbetrieblichen Kurse (üK) und das Qualifikationsverfahren (QV) kennenzulernen, das am 25. Mai 2020 erstmals im neuen Bildungszentrum stattfand. Regierungsrat Alex Hürzeler dankte dem Verband,

dass die praktischen QV durchgeführt wurden, obwohl diese coronabedingt national nur als Option deklariert worden waren. «Nach einer Berufslehre eine praktische Prüfung nicht ablegen zu dürfen, wäre wohl von vielen Lernenden als Strafe empfunden worden», meinte er.

## **Optimales Teamwork**

Manuel Eichenberger bedankte sich bei allen Beteiligten, die es aufgrund optimaler Zusammenarbeit ermöglicht haben, das Projekt in so kurzer Zeit zu realisieren. Es sei nicht nur ein neues Ausbildungszentrum entstanden, erklärte er,



1 | Schlicht und elegant präsentiert sich das neue Bildungszentrum Gärtner von JardinSuisse Aargau in Birr.

2 | Das Bildungszentrum Gärtner ist somit offiziell eröffnet (v. l. n. r.): Alex Hürzeler (Regierungsrat Kanton Aargau); Manuel Eichenberger (Präsident JardinSuisse Aargau), Olivier Mark (Präsident JardinSuisse) und Norbert Walker (Inhaber und Geschäftsführer Walker Architekten AG, Brugg).

sondern es wurden auch neue Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden geschaffen. Zudem habe JSA nun endlich einen festen Sitz. «Wir bauten, was unseren Bedürfnissen entspricht», betonte er.

Auch Daniel Büchi, Gesamtleiter des Bildungsheims Neuhof, auf dessen Areal das BZG steht (Baurechtsvertrag mit der Schweizerischen Pestalozzistiftung Neu-

hof), lobte die gute Zusammenarbeit, die stets wertschätzend, ehrlich, transparent, lösungsorientiert und pragmatisch gewesen sei, aber auch immer genau und präzise. Dass dies nicht selbstverständlich ist, bestätigte Norbert Walker vom Architekturbüro Walker Architekten AG, Brugg, das Planung und Bauleitung des Projekts innehatte. Dass das Projekt in dieser Zeitspanne (acht Monate) unter Einhaltung der

Kosten realisiert werden konnte, sei nur möglich gewesen, da man sich gegenseitig vertraut und nicht taktiert, sondern auf Augenhöhe miteinander entschieden habe. Abschliessend zitierte er den römischen Architekten Vitruv (1. Jahrhundert v. Chr.), der «sinngemäss» gesagt habe: «Ein Gebäude soll folgende Eigenschaften erfüllen – Brauchbarkeit, Werthaltigkeit und Schönheit.»

Werbung

## KRAFTPAKETE FÜR UNENDLICH VIEL GRÜN



**APIII SYSTEM** AKKU-SYSTEM AP  
MIT LITHIUM-IONEN-AKKU AP ODER AR

Mit den STIHL Akku-Geräten haben Sie als professioneller Grünpfleger oder anspruchsvoller Gartenliebhaber gleichermassen jede Menge Vorteile: konstant hohe Leistung, grösstmögliche Energieeffizienz und Ergonomie sowie Flexibilität in der Anwendung. Und dank des Baukastenprinzips passen die Akkus universell zu allen Geräten des Akku-Systems AP.

**EXKLUSIV BEI IHREM FACHHÄNDLER**

MEHR AUF [STIHL.CH](http://STIHL.CH)





3



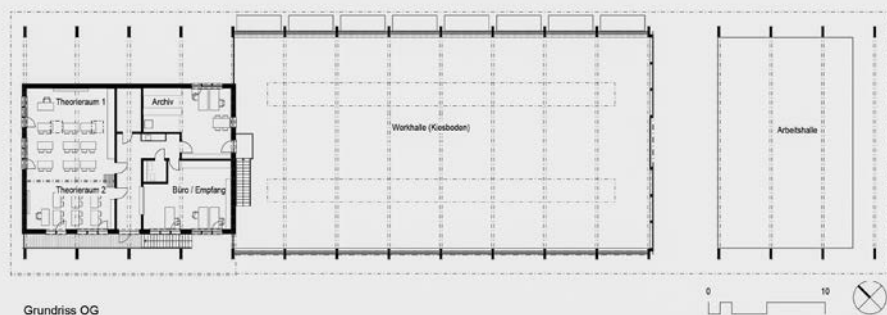
4

René Röhli, Atelier für Fotografie, Baden



5

Bild: Walker Architekten AG, Brugg



Grundriss OG



Südwest Fassade

6

3 | 18 Arbeitsplätze für Aus- und Weiterbildung bietet die Werkhalle.

4 | Im zweiten Hallenteil ist eine Humusfläche für Erdarbeiten, Saaten und Bepflanzungen angelegt.

5 | Im zweistöckigen Schulungsgebäude sind u. a. zwei Theorieräume untergebracht.

6 | Grundriss Obergeschoss (oben) und Ansicht der Südwestfassade. Auf dieser Seite befindet sich auch der Hauptzugang.

### Schlicht, funktional, ästhetisch

Diese Eigenschaften sind beim neuen BZG in Birr erfüllt. Das längliche Gebäude steht parallel zur Kantonsstrasse neben den bestehenden Gewächshäusern des Berufsbildungsheims Neuhof. Es besteht aus einer einheitlichen Struktur

von vorfabrizierten Holzverbundträgern mit einem Pfettendach mit Welleternitdeckung. Das zweistöckige Schulungsgebäude bietet Platz für den Verbandssitz von JSA mit Sekretariat, Büro der Instruktoressen, einem Aufenthaltsraum sowie zwei Schulungszimmern, die dank einer beweglichen Trennwand zu einem grossen Raum umfunktioniert werden können. Unter demselben Dach befinden sich in der Verlängerung die geschlossene unbeheizte Werkhalle mit Kiesboden. 18 Arbeitsplätze für die Werkstücke der Lernenden stehen hier zur Verfügung. Daran anschliessend findet sich die Arbeitshalle für die Aussenarbeiten, wo witterungsunabhängig in kleinen Gruppen Erd- und Steinarbeiten geübt werden können.

### Synergie und Energie

Bei der Heizungsanlage werden Synergien mit dem Neuhof genutzt. Die Wärmeenergie wird durch eine Fernwärmeleitung von

der bestehenden Schnitzelheizung des Neuhoofs bezogen. Synergien mit dem Neuhof gibt es auch in den Bereichen Verpflegung und Grünflächenpflege.

Die im Bauprogramm nicht vorgesehene Photovoltaikanlage auf dem Dach des BZG konnte dank einer Spende des BBZ Niederlenz erstellt werden. Ueli Meyer, Präsident des Schulvorstandes, überreichte an der Einweihungsfeier dem BZG einen Check von 94 000 Franken. Es sei dies nach der Schliessung des BBZ nun seine letzte Amtshandlung gewesen, meinte er. Der Betrag stamme aus einem Fonds für die Lernenden (gefüllt durch Zuwendungen und Spenden) und dem Energiefonds (gespiessen von CO<sub>2</sub>-Rückzahlungen vom Bund). Letzterer sei ausschliesslich für Energieprojekte gedacht gewesen. Darum wurde das Geschenk an das BZG mit der Auflage verknüpft, das Geld für «alternative Energien» einzusetzen.